

Unkommod

Soll ich nackt durch den Regen tanzen?

Die Sommerferien rücken näher und das Fernweh steigt. Ich will ja keine Spielverderberin sein, aber wussten Sie, dass die meisten Ehescheidungen nach den gemeinsamen Sommerferien eingereicht werden? Die Gründe dafür: Zu grosse Erwartungen, zu unterschiedliche Vorstellungen, und es kämen in der gemeinsamen Zeit verdrängte Konflikte ans Tageslicht. Davor hat schon der vielgereiste Mark Twain gewarnt. Aber ganz ehrlich: Eine Beziehung, die an gemeinsamen Ferien zerbricht, die hatte ihr Verfallsdatum wohl ohnehin überschritten.

Manchmal reise ich auch gerne alleine. Selbst das ist nicht so leicht. Man muss seine eigenen Launen und Stimmungen aushalten, innerlich gefestigt sein. Hätte ich mehr Zeit und Geld, würde ich ständig reisen. Die Schriftstellerin Susan Sontag schrieb: «Ich war noch nicht überall, aber es steht auf meiner Liste.» Genau so eine Liste habe ich auch. Sie ist lang. Der Unternehmer Samih Sawiris erzählte in einem Interview, dass er erschrocken sei, als er nach einer Weltreise plötzlich den letzten Punkt auf seiner Bucket List abgehakt hatte. Ein herrliches Luxusproblem! Auf meiner Liste werden immer unerfüllte Wünsche stehen, aber das ist gar nicht schlimm. Ich mag meine Liste. Und in den kurzen Momenten, in denen sie mich doch frustriert, da denke ich künftig an Sawiris. (Er lernt jetzt übrigens Klavier spielen.)

Man sagt: Reisen bildet. Ich glaube das nicht. Auf meiner ersten Kenia-Reise traf ich Touristen, die schon zwanzigmal in Kenia waren und rein gar nichts über das Land wussten, weil sie nie die Hotelanlage verliessen und keinen Gedanken an ihr Gastland verschwendeten. Bereits nach einer Woche konnte ich ihnen allerlei Spannendes erzählen. Es gibt Menschen, die sind schon um die ganze Welt getrampt, und bleiben trotzdem kleinkariert. Reisen kann

«Die meisten Scheidungen werden nach den Sommerferien eingereicht.»



Blanca Imboden
Schriftstellerin

bilden, wenn man es will, wenn man interessiert ist, offen, kontaktfreudig, bereit. Dann braucht man dafür nicht unbedingt in die Ferne zu reisen, kann auch mit einem Trip ins Muotathal oder auf den Urmiberg seinen Horizont erweitern.

Aber selbstverständlich muss man nicht reisen, um sich zu bilden. Auf Facebook las ich: «Es muss nicht immer Sinn machen. Manchmal reicht es schon, wenn es Spass macht.» Genau! Damit wäre Eckart von Hirschhausen sicher einverstanden. Er erklärte in seinem Buch über Wunder, dass wir von der Um-zu-Krankheit befallen seien. Wir würden Spinat essen, um gesund zu bleiben, joggen, um fit zu sein, Wasser trinken, um zu entgiften... Hirschhausen schreibt: «Uns fehlen die Ekstase, das Entrückt-Sein, die Pausen von Um-zu, von Vernunft und Messbarkeit. Tanzen Sie nackt durch den Regen, von mir aus auch in Badesachen. Hauptsache, Sie tanzen.»

Ich wünsche Ihnen unbeschwerte Ferien. Tanzen Sie ausgelassen, auch wenn es nicht regnet. Oder machen Sie einfach still und leise eine Pause. Und wenn Sie noch nicht Ihre Traumreise antreten können, weil Zeit und Geld fehlen, dann setzen Sie es auf die Liste. Irgend etwas muss da immer stehen. Oder möchten Sie wirklich noch Klavier spielen lernen müssen?

Blanca Imboden